

# TRAUTE LAWRENZ

Prof. Dr. Andreas Flitner  
Im Rotbad 43

72076 T ü b i n g e n

Hohenfelde den 1. April 2005

Lieber Andreas,

danke für den Musenkabinett – Bericht. Ich bin erstaunt, an was Du Dich aus dieser Zeit alles erinnerst und was Du recherchiert hast, was mir längst entfallen ist. Ich finde den Ton, den Du triffst, gut.

Es ist richtig, dass Studenten, die in Hamburg zuhause waren und in München (wegen der Bomben) studierten – und es war nicht nur einer, sondern mehrere - die die Flugblätter der „Weißen Rose“ nach Hamburg mitgebracht haben, die in Hamburg auch weiter vervielfältigt wurden. Aber zu unserem Glück hat das die Gestapo niemals erfahren, denn sonst hätte es Todesurteile gehagelt. Die Vorgänge im Einzelnen kenne ich nicht, da ich zu dieser Zeit in einem Lazarett im Harz lag. Die ganze Weiße Rose Geschichte erfuhr ich erst, als ich Ende März 1943 wieder in Hamburg landete. Ich habe die in Hamburg vervielfältigten Blätter in der Hand gehalten.

Nach dem Kriege erfuhren wir von irgendwelchen englischen Stellen, dass diese Blätter (der letzte Brief der Weißen Rose, der in der münchener Universität abgeworfen wurde) in Hamburg an irgendwelche britischen Agenten geraten ist. Die Briten haben diesen Brief millionenfach gedruckt und während der Hamburger Angriffe über der Stadt und Umgebung abgeworfen. Was wie alle solche Aktionen natürlich ohne jede Wirkung blieb. – Nach dem Kriege meldete sich natürlich ein Dutzend von Leuten, die diesen Brief der Weißen Rose den Engländern zugespießt haben wollten.

Die Verhaftungswelle in unseren Kreisen wurde ausgelöst durch die Verhaftung Kucharskis. Ich weiß nicht warum Kucharski verhaftet wurde, aber er war ein Mensch mit schlechten Nerven, der alle Leute, die er kannte, die keine Nazis waren, der Gestapo anzeigte. Es wurden alle verhaftet, die noch Zivilisten waren wie mein Bruder Rudolf und Albert Suhr. Willi Renner und ich, die Soldaten waren, und auch auf der Liste standen, blieben verschont. Das Militär lieferte nur an die Gestapo aus, wenn es sich um nachgewiesene Spionage, Sabotage oder ähnliches handelte.

Glücklicherweise hat offenbar Kucharski nichts von den unter uns kreisenden Weiße Rose Flugblättern gewusst.

Vielleicht sollten wir das noch mal erörtern.

Vom zweiten bis zum 20. September läuft in Stuttgart im „Haus der Geschichte Baden – Württemberg“ die Ausstellung „Die Kunst des SPIEGEL“ in der die Originale von Titelbildern des SPIEGEL gezeigt werden. Da ich derjenige bin, der solche Titelmalereien in Deutschland praktisch angefangen hat und auch weitaus die meisten solcher Titel veröffentlicht hat, werde ich zur Eröffnung in Stuttgart sein.

Und wenn Du es einrichten kannst – und Du nicht vorher noch mal in diese Gegend kommst – würde es mich freuen, wenn wir uns bei dieser Gelegenheit sehen könnten. Die Einzelheiten besprechen wir später, weil man auch nicht weiß, ob die Ausstellung vielleicht einen Tag früher oder später eröffnet wird. Das hängt von irgendwelchen Prominenten ab, die der Spiegel gerne zur Eröffnung dabei hätte.

Die Sonne scheint heute hier wunderbar zum Fenster herein.  
Und so wünsche ich Dir ein angenehmes Frühjahr.  
Mit einer Empfehlung an deine Familie.  
Dein